VO 4.2.1. Anl. 5

MARIENGYMNASIUM

Jever und Varel, 12.12.2018

Sehr geehrte Frau Baumbach,

mit diesem Schreiben nehmen wir Bezug auf Ihre Mail vom 27.11.18, in der Sie eine Anfrage des Schulausschusses an uns weitergeleitet haben. Wir begrüßen das Interesse des Schulausschusses an den beiden Gymnasien des Landkreises ausdrücklich.

Allerdings erschließt sich uns der Grund Ihrer Anfrage nicht. Einerseits unterstützen wir die sinnvolle Schulentwicklungsarbeit des Landkreises seit Jahren tatkräftig, andererseits sehen wir in der Anfrage keine direkten Berührungspunkte mit den Befugnissen des Landkreises. Daher wäre hier eine Einordnung sinnvoll gewesen, in welchem Zusammenhang diese Frage gesehen und uns gestellt wird. Sollte der Schulträger uns weitere Ressourcen und Hilfen anbieten wollen, freuen wir uns natürlich sehr.

Zu den ersten beiden Fragen ist festzustellen, dass die Erfahrungen der beiden Gymnasien bezüglich der Aufnahme von Schüler*innen nach Wegfall der Laufbahnempfehlungen unterschiedlich sind. Am Lothar-Meyer-Gymnasium hat es deutlich erhöhte Anmeldezahlen gegeben, so dass zwischenzeitlich eine Sechs-, fast Siebenzügigkeit erreicht wurde. Die Folge sind vermehrte Probleme, das gymnasiale Niveau in den unteren Jahrgängen aufrecht zu erhalten. Am Mariengymnasium sind die Anmeldezahlen zwar konstant und alle Jahrgänge sind fünfzügig geblieben. Am MG hat sich auch die Zahl der Schüler*innen, die die Schule innerhalb der ersten beiden Jahre verlassen haben, kaum verändert und liegt nach wie vor im Bereich von unter vier Prozent pro Jahr, dennoch stellt auch das MG fest, dass es zunehmend schwierig wird, auf angemessenem gymnasialen Niveau zu unterrichten.

Zur Beantwortung der dritten Frage möchten wir betonen, dass beide Gymnasien alles in ihren Kräften und Ressourcen Stehende tun, um die uns anvertrauten Schüler*innen zum schulischen Erfolg zu führen. Spezielle Maßnahmen zur „Steigerung des Schulerfolgs der Fünft- und Sechstklässler“ ergreifen wir insofern nicht, als dass uns einerseits alle Schüler*innen in allen Jahrgängen gleichermaßen am Herzen liegen und andererseits für das Gymnasium keine „speziellen Maßnahmen“vorgesehen und diese somit auch nicht alimentiert sind. Hausaufgabenbetreuung, Ganztagsbetrieb, Klassenleitungs-

stunden und „Schüler helfen Schülern“ sind allerdings einige der Angebote, mit denen wir unsere Schüler*innen unterstützen.

Wir empfinden im Übrigen die Bezeichnung „Abschulung“ als unangemessen. Wie Sie wissen, ist nach dem von der damaligen rot-grünen Landesregierung beschlossenen Wegfall der Laufbahnberatung eine starke Anwahl der Schulform Gymnasium erfolgt. Unter den angemeldeten Schülern*innen waren auch Kinder, deren Grundschulleistungen ein Scheitern am Gymnasium befürchten ließen. Diese Befürchtung wurden seitens schulischer Vertretungen im Vorfeld der politischen Entscheidung leider vergeblich geäußert. Manche Eltern zeigen sich bei der Anmeldung an unseren Schulen beratungsresistent oder lassen sich gar nicht von uns beraten. Leider müssen wir, wie zu befürchten stand, den Leidensweg von Kindern beobachten, die an unseren Schulen keine positiven Rückmeldungen zu ihrem Leistungsbild erhalten, bis sie im an einer für sie angemesseneren Schulform angemeldet werden. Nach unserer Einschätzung und Erfahrung als Pädagog*innen wissen Eltern eben nicht immer am besten, was schulisch richtig für ihre Kinder ist, und man kann durch den Elternwillen den Schulerfolg nicht herbeizwingen. Diesen Vorgang als „Abschulung“ zu bezeichnen, trifft nicht die Problematik, suggeriert er doch eine Art gleichgültige Auslese unsererseits, die an beiden Gymnasien in keiner Weise geschieht.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Ploeger-Lobeck
Kommissarischer Schulleiter
Mariengymnasium Jever

Astrid Geisler
Schulleiterin
Lothar-Meyer-Gymnasium Varel